

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 136.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 44.

Sonnabend, den 1. Juni 1895.

5. Jahrgang.

Pfingsten.

Und Weihnacht und Ostern und nun in die Welt,

Und Millionen neuknospenden Trieben geschwellt,
Woher ist's, der den festlichen Einzug hält?
Woher kommt das Leben, das, siegreich erneut,
Unsterbliche Wunder der Schöpfung beut;
Woher kommt der Geist, der allen thut kund,
Dem Lächeln wie dem Geringsen:
Heut laß ich Euch zehn der Verheißung Land,
Zehn läuten die Glocken der Pfingsten."

Der Verheißung Land, das heilige Land,
Das winterüber den Blicken schwand.
Es steht, wie es ringsum neu erstand:
Ein blühender Garten, die grünende Flur,
Die goldene Sonne im Lichtsaur,
Und tausend Bäume im Blütenflor,
Und Vogelgesang in den Büschen,
Und du selbst, Herz, darfst dein Lied in den Chör

Der Jubelnden mischen.
O, heilig ist jede Blüte am Baum:
Der heilige Geist, er schuf ihr Raum
Für den, ach, so kurzen Lebensraum;
Und heilig ist jeder Sonnenstrahl:
Nach ihm erweckte der Geist zumal,
Dass er unten im Erdenkreis
Sein Evangelium verkünde:
Der heut sich eins der Schöpfung weih,
Sei ledig aller Sündel

Der Geist, der ausgegossen heut,
Der den Baum mit Blütenflur bestreut,
Seines Wertes schwersten Schluß nicht scheut:
Er brachte auch dich, o Herz, zum Blühn,
Rein der Werdelein erlärret sich,
Er leuchtet in deine finstere Nacht
Pfingstfröhlich mit seinem Strahle —
Nimm du dich nur wie alles laßt,
Nimm du nimm des Lebens Schale.

Die Schale des Lebens reich ich dir,
Der Rabal: du bist ein Teil von mir!
Du stärke, erquicke dich für und für;
Sei frisch und hell, sei groß und froh,
Der heilige Geist, er will es so:
Sei ernst auch, wenn dein Sinn dich weist,
Sei feist du selbst verdroffen,
Sei wahr stets, denn der heilige Geist
Wird über dich ausgegossen!

Ein Plüthenregen, ein jubelndes Lied
Der Kirche, die hoch im Aether zieht,
Wo alle, alle werden nicht müd,
Ihren Schöpfer zu preisen in ihrer Art,
Wo Mensch, dem die Krone der Schöpfung ward,
Der Herz, das die ganze Welt umfaßt: —
Der dich schuf so viel stolzer und freier,
Der heut den Geist der Pfingsten als Gast
Ihr anspendenden Dankesfeier!

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 1. Juni 1895.

Hauswalde. — Die vergangene Woche hat in unserem engeren Gemeindeleben über andere, ernstlichen Gedanken die Eindrücke des Himmelfahrtstages zurücktreten lassen. Dennoch sei es gestattet, heute noch einen kurzen Bericht von dem hinter uns liegenden Himmelfahrtstage zu geben. Es war ein gesegneter Tag. Im Gotteshaus, auf dessen gelbem Altarplatz die geladenen Gäste saßen, die fernde Gemeinde, nach dem Orgel- und Gesangensgruß vom Chor herab anhebend den Pfingstchoral „Komm heiliger Geist“ und dann anschließend der, wie wohl selten eine, lebendige und gedankenvollen Predigt über das „Aber

des Gustav-Adolfvereins: Uns ist wohl bange, aber wir verzagen nicht“ (2. Cor. 4, 8) — eingerahmt von den meistlichen Gesängen unserer Kinder, die freundlich unterstützt wurden vom gemischten Chor — das war Himmelfahrtstagen, und die reiche Kollekte am Schluß von 114 M., die war auch Himmelfahrtstagen. — Dann ging's zur Nachversammlung. Dort gab Herr Pf. Großel zunächst den Bericht über die diesjährige Tätigkeit unseres Parochialvereins, dann führte uns Herr Oberpf. Ranig, lebendig und spannend erzählend, in die Geschichte der von uns unterstützten eo. Gemeinde Gablonz und Herr Oberpf. Dr. Wegel schloß mit Himmelfahrtstagen vom Delberg aus über Jerusalem und das heilige Land in alter und neuer Zeit, ebenso passend und lebensvoll. In den Pausen — wiederum freundlich ausgefüllt von Gesangsvorträgen unseres Männergesangsvereins und unserer Kinder — freute als „Gustav-Adolfbecher“ ein alter Rekl. von 1796 und brachte wieder 26 M. ein, der Verkauf von Schriften brachte 9 M., so daß wir abschließen konnten mit einem Ertrag von 151 M. Das Schlusswort konnte nur ein herzlich Dankeswort sein. Aus den Jahresberichten nur noch Folgendes: Vom 29. Sept. 1892—23. Mai 1895 ist folgendes in den 5 Gemeinden eingenommen worden:

667,02 M. in Hauswalde u. Brettnig,
579,01 „ in Burkau,
384,50 „ in Frankenthal,
349,50 „ in Rammenau,
254,20 „ in Brettnig.

Sa. 2234,23 M. in 2^o Jahren.
Das ist die Ernte christlicher Liebe. Pfingsten ist vor der Thür, mannigfache Geister sind thätig in unserer Zeit, aber der Geist des Herrn in seiner Gemeinde lebt und wird leben.

Komm heiliger Geist, Herr Gott,
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubigen Herz mit Sinn,
Dein dringlich Lieb erquickend in ihn!

Das Pfingstschützen in Pulsnitz wird vom 3. bis mit 6. Juni abgehalten. Am Himmelfahrtstages ist in Elstra zum dortigen Radfahrertage einem Hartbauer Radfahrer das Rad gestohlen worden. Darum von neuem der Ruf an die Radfahrer, bewahrt eure Räder genügend auf.

Pfingstsonntag wird das erste diesjährige Radweitsfahren auf der Sächsichen Rennbahn in Dresden-Striesen abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wird das patentierte Motor-Fahrer (Vertreter G. F. Bernhardt, Dresden) einen Rekord von 5000 Meter fahren. Außer diesem wird es mit einigen bekannten Fahrern in Konkurrenz treten, auf deren Ausgang man schon heute sehr gespannt sein dürfte. Ein Knabenrennen findet auf besonderen Wunsch auch statt, außerdem noch die üblichen Hoch- und Niederrad-Hauptfahren, sowie Hoch- und Niederrad-Vorgabefahren und einige Erstfahren. Die Nennungen zu diesen Rennen sind auch diesmal sehr zahlreich eingegangen. Unter denselben finden wir wieder einige bekannte Meisterfahrer, welche durch ihr schneidiges Fahren dem Dresdner Publikum bereits bekannt sein dürften.

Auf dem Goldbeinplatz in Dresden erfolgt im Laufe dieses Sommers die Aufstellung des Gerechtigkeitsbrunnens. In beiden Seiten der Gerechtigkeit sind 2 kleinere Gestalten, die Unschuld und der bekannte Ergießerei von Bierling zu Dresden gegossen. Bei dem Disanzritt Dresden-Leipzig sind sechs am Mitt der heilige Pferde den Strapazen erlegen. Zwei der wertvollen Tiere verendeten unterwegs und vier derselben waren so außerordentlich erschöpft, daß

sie, obgleich sie bei ihrer Ankunft sofort in tierärztliche Behandlung genommen wurden und man ihnen die beste Pflege angebeihen ließ, in Leipzig im Stalle verendeten.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Montag früh in der Kummer'schen Riffenfabrik im Binnlitzthal bei Frauenstein. Der Sohn des Brettschneiders Kummer war mit dem Aufräumen der Riffenbauerei beschäftigt und fand hierbei einen Strid, den er auf die Welle des Kreisjägersrades warf, weil er an den Hinaufziehen und Herabfallen des Strides Freude hatte. Während dessen kam die Schwester Selma auch in die Riffenbauerei und nimmt dem Bruder den Strid weg und knüpft ihn mit einem Knoten an die obenerwähnte Welle. Darauf hält sie an dem andern Ende den Strid fest. Zum Unglück umschlingt derselbe die Hand des Mädchens und reißt es mehrere Male mit um die Welle, ehe das Werk zum Stillstand gebracht werden konnte. Das unglückliche Mädchen ist bei dem Umstehen um die Welle verschiedene Male auf die Dielen der Werkstat aufgeschlagen und außerdem ist ihr durch die Welle der Brustkorb eingedrückt worden. Unter fürchterlichen Schmerzen ist das bedauernswerte Kind zwei Stunden nach dem geschehenen Unglück den erlittenen Verletzungen erlegen.

In dem an der sächsisch-preussischen Grenze gelegenen Orte Hausdorf ist ein beklagenswertes Elternpaar mit einem Schläge seiner vier blühenden Kinder im Alter von sechs bis zu zwei Jahren beraubt worden. In Abwesenheit der auf der Feldarbeit befindlichen Eltern hatten die Kinder von den Medicamenten genascht, welche der Vater im Spind hatte. Darunter befand sich Karbol, und unter unjäglichen Schmerzen mußten die 4 Kleinen, die davon geloset, sterben. Der Schmerz der so schwer geprüften Eltern ist grenzenlos.

Einen etwas eigentümlichen Plag zum Brüten hat sich ein Rebhuhn mitten auf dem großen Exerzierplatz bei Wildenhain ausgesucht. Ohne sich nur im Mindesten selbst durch die schnellsten Attacken der exerzierenden Husaren stören zu lassen, sitzt das Rebhuhn auf den auszubrutenden Eiern. Bis jetzt ist dem Tierchen noch nichts geschehen, da die Offiziere und Mannschaften eifrig bestrebt sind, den Brüteplatz unversehrt zu lassen.

Die Voruntersuchung gegen den Spar-Kassenrentant zu Markranstädt, der verdächtig erschien, die von dem Stadtkassierer Hasenpflug begangene Unterschlagung in einem Falle ermöglicht zu haben, ist jetzt geschlossen. Der Rentant wurde nach Erlegung einer Kaution in Höhe von 3000 Mark aus der Haft entlassen.

Im Fischer'schen Gasthof zu Zwickau hat kürzlich eine Rage Junge geworfen, welche sämtlich aneinandergegewachsen, dabei aber munter und fidel waren.

Durch Sturz von der Treppe hat am Mittwoch früh in Chemnitz eine Milchfrau so schwere Verletzungen am Hinterkopf erlitten, daß alsbald der Tod eintrat.

Eine neue Einrichtung wird, wie man aus Bad Eisler schreibt, von den dortigen Hotelbesitzern im Wege des Kartells eingeführt. Es sollen von jetzt ab, ebenso wie dies in Oesterreich üblich ist, bei Verabreichung von Speisen die dazu beigegebenen Brotschen besonders berechnet werden. Die Hotelbesitzer in Bad Eisler hätten wohl besser gethan, am deutschen Brauche festzuhalten. Solche Maßnahmen bringt das liebevolle Elter in den Verruf eines teuren Modebades und sind nicht geeignet, zum Besuche zu ermuntern. — Durch verschiedene Blätter ging jetzt

die Meldung von einer „fürchtbaren Blutthat“, der zufolge im Klosterholze bei Meerane die noch warme Leiche eines Mannes aufgefunden worden sei. Die „Glauchauer Zeitung“ erklärt nunmehr, daß an der ganzen Geschichte nicht ein wahres Wort sei. Die ganze Mär sei auf den Klatsch sensationssüchtiger Weiber zurückzuführen, die den harmlosen Vorgang, daß ein Bagabond im Adamskostüm ein „Sonnenbad“ nahm, in so beunruhigender Weise aufbauschten.

Ein Klempnerlehrling in Zwickau tauchte vor einigen Tagen eine Rage mit dem Kopf in Salzsäure, so daß das Tier getötet werden mußte. Der rohe Burche wurde zur Anzeige gebracht.

Wie weit in Amerika der Schwindel gehen und auf welche Gebiete er sich erstrecken kann, können wir wieder einmal aus der Columbus-Ausstellung in Chicago ersehen. Seit b. inabe zwei Jahren ist die Ausstellung vorüber, aber von den Tausenden von zuerkannten Medaillen ist noch keine einzige zur Verteilung gekommen. Die amerikanischen Zeitungen machen schon allerhand Glosien darüber und laut von träben erhaltenen Berichten, die uns das Patent- und technische Bureau von Richard Widors in Görlitz mitteilt, befürchtet man, daß die ganze Medaillen-Angelegenheit in einen großartigen Skandal ausarten wird. Die Regierung der vereinigten Staaten hat allein, abgesehen von sonstigen Einkaufsquellen, für Medaillen 1¹/₂ Million Mark bewilligt. Sollte diese Summe ihren Weg in die Taschen von gewissen Ausschleusungsbeamten gefunden haben? Derartige Fälle sind schon vorher in Amerika dagewesen. Jedenfalls ist es die höchste Zeit, daß diese Affäre aufgeklärt wird, und entweder die Ausschleuser die zuerkannten Medaillen erhalten oder die Verantwortung für die Nichtverteilung denen, deren Verschulden es ist, zur Last gelegt werde.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

1. Pfingstfeiertag: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm.; nachmittags 2 Uhr Gottesdienst. — 2. Pfingstfeiertag: 8¹/₂ Uhr vorm. Hauptgottesdienst.

Getauft: Reinhard Georg, S. d. F. M. Isidrich, Hauswalde, und Scheres in B. — Anna Ida und Alfred Ernst, Zwillingstunder b. C. Th. Philipp, Hänsel u. Leimig in D. — Ernst Arno, S. d. F. D. Kannegießer, Hauswalde, und Druders in B.

Beerdigt: Fr. Johanne Friederike Minna Ringel geb. Trutloff in B., 45 J. 9 M. 8 T. alt. — Friedr. Jul. Schöne, Fabrik., Kirchen-vorst. u. Gemeindevorsteher in D., 62 J. 9 M. 25 T. alt. — Fr. Juliane Wilhelmine Bergold, geb. Brückner in B., 71 J. 4 M. 29 T. alt. — Fr. Auguste Emilie verw. Richter in B., 50 J. 4 M. 1 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Registrier. An Geburten wurden eingetragen: Anna Frida, T. des Tischlers Gustav Robert Ritsche. — Bruno Max, S. des Stellmachers Bruno Ludwig Rosenkranz.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Emil Edwin Berge, Zimmermann, mit Ida Martha Hubler. — Gottlieb Antener, Schweizer, mit Anna Pauline Kunzsch.

Stirbe-Registrier. Als gestorben wurden eingetragen: Anna Olga, T. des Leinwebers Heinrich Alwin Lau.